

POLIZEIBERICHT

Auf Kündigung folgen Schläge und Tritte

Appenweiler (red/bru). Eine mündlich ausgesprochene Kündigung eines Arbeiters sollt am Donnerstag kurz vor Mitternacht auf wenig Einverständnis gestoßen sein, heißt es im Bericht der Polizei. Wohl die Antwort darauf war ein Angriff von mehreren Personen mit Pfefferspray, Schlägen und Tritten auf den 34-Jährigen mit Kündigungswunsch. Das Polizeirevier Kehl hat nun die Ermittlungen eingeleitet.

Hoher Schaden bei Unfall in Appenweiler

Appenweiler (red/bru). Bei einem Unfall auf der B3 am südlichen Abzweig zur B 28 entstand am Freitag ein Schaden von rund 10000 Euro, verletzt wurde zum Glück aber niemand. Wie die Polizei mitteilte, missachtete ein Audi-Fahrer die Vorfahrt eines aus Richtung Offenburg kommenden Lastwagens.

Kandidaten gesucht für Jugendgemeinderatswahl

Rheinauer Interessenten melden sich bis 29. Oktober

Rheinau-Freistett (red/bru). Der siebte Rheinauer Jugendgemeinderat wird am Donnerstag, 18. November, gewählt. Die Stadtverwaltung ruft dazu alle Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren mit Hauptwohnsitz in Rheinau auf, sich für die Wahl als Kandidat aufstellen zu lassen. Die Staatsangehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Interessenten können sich bis 29. Oktober, 12 Uhr, bei der Stadtverwaltung anmelden. Formulare gibt es im Bürgerbüro des Rathauses, im Jugendtreff Freistett oder im Internet unter www.rheinau.de. Nähere Infos zur Jugendgemeinderatswahl gibt es beim stellvertretenden Hauptamtsleiter Markus Bogner (☎ 07844/40092) oder beim Jugendreferenten Sven Weber-Sieb (☎ 07844/40042).

AUS DEN RATHÄUSERN

Appenweierer Rat vergibt weitere Aufträge

Appenweiler (red/bru). Um die Wahl des Abteilungskommandanten der Feuerwehr und die Vergabe weiterer Aufträge zur Sanierung und zum Umbau des Rathauses geht es heute, Montag, in der Sitzung des Appenweierer Gemeinderats. Das Gremium tagt ab 19 Uhr in der Schwarzwaldhalle.

Haushaltslage ist heute Thema in Renchen

Renchen (red/bru). Die Haushalts- und Finanzlage der Stadt Renchen ist heute, Montag, Thema in der Sitzung des Gemeinderats. Zudem geht es um die Bekanntgabe des vorläufigen Rechnungsergebnisses 2020 und eine Kreditaufnahme im Eigenbetrieb Versorgungs- und Verkehrsbetriebe. Beginn ist um 19 Uhr in der Stadthalle.



Obstpresse glänzt wieder

Renchen-Erlach (hk). Die sich einst in desolatem Zustand befindliche Obstpresse beim Erlacher Bürgerhaus erstrahl in neuem Glanz. Sie wurde von Manfred Frizenschaf komplett restauriert und mit Unterstützung durch Simon Knos mit Eichenholz erneuert. Über eine

Hinweistafel erfahren die Besucher viel Wissenswertes über Obst und seine Verwertung. Die Obstpresse war 2000 vom Erlacher Alfred Spraul im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ zur Verfügung gestellt worden.

Foto: Herbert König

WIR GRATULIEREN

Appenweiler: Bora Markovic, Zimmererstraße 14, zum 70. und Rita Maier Ortenauer Straße 24, zum 70. Geburtstag
Urloffen: Hans-Jürgen Westphal, An der Halde 12, zum 70., und Elma Kunz, Güterstraße 3, zum 70. Geburtstag.

KONTAKT

Telefon: 07841/641753
 Mail: lokales.rheinau@reiff.de
 Mail: lokales.appenweiler-renchen@reiff.de

Schwererer Start zu Beginn

Serie „Im Einsatz für die Jugend“ (9): Sabrina Huber und Marie Souillard kümmern sich beim Musikverein Appenweiler um den Nachwuchs. Für sie geht es jetzt erst richtig los.

VON STEFFI ROHN

Appenweiler. Sabrina Huber und Marie Souillard sind seit knapp einem Jahr Jugendleiterinnen des Musikvereins Appenweiler. In der Corona-Zeit sind sie den Umständen entsprechend gut in ihre neue Verantwortlichkeit hineingewachsen. Jetzt wollen die beiden ehrenamtlichen Betreuerinnen voll durchstarten. Sie haben ein großes Repertoire an Aktionen und Ideen für die rund 50 Kinder und Jugendlichen des Vereins für die Zeit „nach Corona“.

Nach der Sommerpause soll es endlich richtig losgehen mit der Jugendarbeit, sofern es die Pandemie-Lage erlaubt. Sabrina Huber und Marie Souillard stehen in den Startlöchern und freuen sich darauf. „Leider konnten wir uns noch gar nicht allen Kindern und Eltern persönlich vorstellen, da wir im letzten Jahr meist digital in Kontakt waren“, erklären die beiden Musikereinnen. Darauf freuen sie sich jetzt besonders.

Mit dem Zeitpunkt ihrer Amtsübernahme hatte sich das Duo einen in zweifacher Hinsicht schweren Start ausgesucht. Erstens befand man sich im September letzten Jahres mitten in der Corona-Pandemie, und zweitens wurde ein neues Vorstandsteam gebildet. Mit dem neuen Team, zu dem sich auch Sabrina und Marie bekannten, wurde das Ruder nochmal herumgerissen und der Musikverein gerettet. Somit bekam auch die Jugendleitung zwei neue Gesichter.

Musik im Blut

Die 21-jährige Marie Souillard ist mit Musik aufgewachsen. Vorbild war vor allem ihr Vater, der selbst im Musikverein spielte, nämlich Klarinette. „Ich habe schon immer Musik gemacht. Im Grundschulalter bin ich dann aktiv in den Musikverein eingetreten,“ erinnert sich die gebürtige Appenweierer. Ihr erstes erlerntes Instrument war natürlich die Blockflöte.

Das nächste Holzblasinstrument, für das sie sich entschieden hat, war die Oboe, eine große Liebe, die bis heute anhält. Damit spielte sie auch in ihrer ersten Jugendkapelle, der „YMC“, einer Kooperation der Appenweierer mit jungen Musikern aus Stadelhofen und Haslach. „Das hat Spaß gemacht, denn es war durch die große Anzahl von Musikern schon ein richtiges Orchester.“

Mit 13 Jahren machte Marie das silberne Abzeichen und kam ins große Orchester, in dem sie bis heute Mitglied ist. Außerdem machte sie ihre Leidenschaft zum Beruf, denn die begabte Musikerin studiert derzeit im fünften Semes-



Als Jugendleiterinnen beim Appenweierer Musikverein sorgen sich Marie Souillard (links) und Sabrina Huber um die Nachwuchsmusiker.

Fotos: Steffi Rohn

ter Musik auf Lehramt in Freiburg.

Auch Sabrina Huber entdeckte schon früh ihre Begeisterung für die Musik. Die heute 26-Jährige hat vor 16 Jahren mit der Oboe begonnen. Auch sie lernte die Noten auf der Blockflöte. Bei der Instrumentenvorstellung im Verein fiel auch ihre Wahl schnell auf das Instrument mit dem besonders klaren und durchdringenden Klang. Und auch sie entstammt wie Marie einer musikalischen Familie. Der Opa spielte Tenorhorn, und der Onkel ist im Verein aktiv.

Sabrinas musikalische Karriere begann im Vororchester und ging dann über in die Jugendkapelle. „Als Jugendliche habe ich mal eine kurze Zeit mit Musik aufgehört, habe aber bald gemerkt, dass ich ohne nicht kann und bin wiedergekommen und bis heute geblieben“, erinnert sich Sabrina, die als Personalreferentin Auszubildende und duale Studenten betreut.

Mehrere Jahre lang waren die beide Frauen im Jugendausschuss des Musikvereins tätig. Das ist eine Gruppe von rund zehn Ehrenamtlichen, die die Jugendleiter bei allen Tätigkeiten und Aktionen unterstützt. Zuvor war Zita Vollmer Jugendleiterin, von der die Leitungs-Neulinge Marie und Sabrina viel gelernt haben. Beide starten jetzt mit viel Engagement in die große Verantwortung, die auf sie wartet. Die Motivation ist vor allem der Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. „Wir waren ja selbst in der Jugendgruppe und wissen, was den Kids Freude macht. Wir wollen die Gemeinschaft stärken und wir möchten, dass die Proben Spaß machen“, erklärt Marie. „Eine Sache“, so Sabrina, „verbindet uns alle – und das ist die Musik“. Es sei toll, die Zöglinge von Anfang an zu begleiten und die verschiedenen Entwicklungsstufen mit ihnen zu durchlaufen, betonen die beiden.

Derzeit befinden sich etwa 50 Kinder und Jugendli-

che zwischen 8 und 16 Jahren in Ausbildung. Seit 2015 hat der Musikverein eine eigene Bläserklasse. Diese setzt sich aus den Kindern zusammen, die erst seit Kurzem ein Instrument erlernen. Sie machen hier ihre ersten Schritte beim gemeinsamen Musizieren. Sie lernen, aufeinander zu hören und dem Dirigieren zu folgen. Des Weiteren gibt es im Verein das Jugendorchester „The Next Generation“ (TNG) und seit 2011 eine Kooperation mit der Schwarzwaldschule: die Bläserklasse. Nach den Sommerferien soll mit einem neuen Jugenddirigenten durchgestartet werden.

Besonders freuen sich die beiden Jugendleiterinnen auf die nächste Aktion direkt nach den Sommerferien. „Wir werden wieder eine Instrumentenvorstellung für die Bläserklasse der Grundschule machen“, verrät Marie. Stolz sind die beiden Frauen übrigens auf ihre erste Ära frisch gebackener Jungmusiker, die das Jungmusikerleistungsabzeichen erst kürzlich abgelegt und alle bestanden haben. Mit elf bis zwölf Jahren, so Sabrina machen die Kinder ihr bronzenes Abzeichen, mit dem sie ins Jugendorchester kommen. Zwei, drei Jahre später dürfen sie dann das silberne Abzeichen ablegen und kommen ins große Orchester.

Marie und Sabrina selbst haben übrigens auch das goldene Abzeichen gemacht, das man ab 16 Jahren ablegen kann. Von der Piccolo- über die Querflöte bis hin zur großen Tuba, vom Schlagzeug über die Percussion bis hin zum Mallet: Das Instrumenten-Angebot im Verein ist groß. Jeder, der Lust habe, ein Instrument zu lernen und gemeinsam im Orchester zu musizieren, könne sich jederzeit an die Jugendleitung wenden und sei herzlich Willkommen, so Marie.

Feste und Ausflüge

Neben den wöchentlichen Proben für das große Orchester, vor Auftritten natürlich zusätzlich Satzproben sowie Probenwochenenden, sind die beiden jungen Frauen täglich in ihrem Amt als Jugendleiterinnen aktiv. „Wir nehmen auch an Vorstandssitzungen teil und sind die Ansprechpartner für alle Beteiligten“, sagt Sabrina. Dazu gehören die Eltern, die Ausbilder, der Verband, der Dirigent und natürlich die Kinder selbst. „Wir checken regelmäßig die Mails, denn es kann immer etwas Dringendes sein, wie Anfragen, kaputte Instrumente oder ähnliches“, sagt die Co-Leiterin.

Neben den Musikproben und Auftritten kommt natürlich auch die Organisation verschiedener Events dazu. Kinonachmittage, Hüttenwochenenden, Waldspeckgrillen, Feste sowie Ausflüge sind wichtig für den Zusammenhalt, finden die beiden jungen Frauen. Marie hat neben ihren Musikern übrigens auch noch eine eigene KJG-Jugendgruppe, die sie leitet. Und früher war sie als Betreuerin im Kinderturnen des TVA tätig.

Durch ihr großes ehrenamtliches Engagement neben Beruf, Studium und Tätigkeit im Orchester sind die beiden jungen Frauen ein Vorbild für die heutige Generation und ein Geschenk für jeden Verein, denn ohne diese Ehrenamtlichen würde vieles gar nicht existieren.

Zum Abschluss der Serie geht es um Silke Rill vom Appenweierer Bogenschützenverein.



Das Jugendorchester „The Next Generation“ beim Auftritt auf dem Appenweierer Bachfest.